

Ausblick

Brassband Herbstkonzerte

2023

Heilsarmee Zürich-Nord
Zürich-Oerlikon
Samstag | 18. November 2023 | 17 Uhr
Saatlenstrasse 256 | 8050 Zürich-Oerlikon

Zwinglikirche Mattenbach
Winterthur
Sonntag | 19. November 2023 | 17 Uhr
Unterer Deutweg 13 | 8400 Winterthur

Eintritt frei, Kollekte



Do 14. bis Sa 16. Dez. 23
Mo 18. bis Do 21. Dez. 23

Anmeldung:
dhg.ost@heilsarmee.ch

oder
<https://topfkollekte-zuerich.heilsarmee.ch>

Anmeldeschluss:
Sonntag, 26.11.2023



Topfkollekte in der Stadt Zürich



Impressum und Kontakt

Markus und Iris Muntwiler,
Gemeindeleitende Heilsarmee Zürich Zentral
Ankerstr. 31, 8004 Zürich, Tel. 044 242 53 89

Gottesdienst: jeweils 10.00 Uhr
zenti@heilsarmee.ch | www.zenti.ch
Spenden IBAN: CH04 0900 0000 8002 5521 5



Zenti „Persönlich“

„Love God, love others“

Infobrief Heilsarmee Zürich Zentral, November 2023

Tiefblick

Ein «neues» Kirchenverständnis?

(Gedanken aus dem Sabbatical)

Liebe Leserinnen und Leser

Wir sind wieder zurück und freuen uns besonders, wieder aktiver Teil der Zenti-Gemeinschaft zu sein.

In unserem Sabbatical ist uns die Bedeutung der christlichen Gemeinde und der Zenti-Gemeinschaft verstärkt bewusst geworden. Wir haben u.a. zwei neu erschienene Bücher gelesen, die sich mit dem Verständnis der Kirche in einer «nach-christentümlichen» (säkularisierten) Gesellschaft auseinandersetzen («Pilgrims and Priests» von Stefan Paas und «Gemeinde mit Mission» von Stefan Schweyer). In dem Buch «Pilgrims and Priests» wurde u.a. das stark individualistische (private) Verständnis von unserem christlichen Glauben hinterfragt.

Für die Apostel und ersten Kirchenväter war klar, dass Gott in erster Linie eine Beziehung zur Kirche hat, und durch die Kirche baut er Beziehungen zu den Menschen auf. Christ zu sein bedeutet also, zur Kirche und damit zu Gott zu gehören.

Ein wichtiger Teil der christlichen Glaubenserfahrung ist es immer gewesen, dass Gott sich der Gemeinschaft der Kirche zeigt, wobei er einigen mehr Licht schenkt als anderen. Vielleicht können wir solche besonders begnadeten Menschen "Heilige" nennen. Andere Gläubige haben keineswegs immer direkte Gotteserfahrungen, sondern sie verlassen sich auf das Zeugnis anderer, wie Bibelschreiber, Apostel, oder eben die Heiligen in jeder Generation.

Die Vorstellung, dass jeder seine eigene, ein-

zigartige und hochwertige Erfahrung mit Gott machen sollte, ist eher ein Produkt der modernen Konsumgesellschaft als ein authentischer christlicher Gedanke. Unsere persönliche Erfahrung mit Gott ist auch (und manchmal nur) die Erfahrung, die Gott uns durch das Zeugnis anderer geschenkt hat. Deshalb müssen wir eine Kultur fördern, in der Geschichten über Erfahrungen geteilt werden können, ohne den Eindruck zu erwecken, dass jeder solche Erfahrungen machen muss. Und wir können nur erfahren, was Gott tut, wenn wir ihm dort begegnen, wo er ist: in der Gemeinschaft seines Volkes, in authentischen Beziehungen, in denen der Glaube geteilt wird. Deshalb sind aufrichtige, herzliche und liebevolle Beziehungen so wichtig für ein reiches geistliches Leben.

Damit seid Ihr alle von der Zenti-Kirche entscheidend für unseren persönlichen Glauben an Jesus Christus. So wurden wir während dem Sabbatical einmal mehr enorm dankbar dafür, dass wir Teil vom Zenti, der Heilarmee und der weltweiten Kirche sein dürfen und sind weiter motiviert, uns hier zu investieren. Herzlichst

Markus und Iris



November 2023

Ausblick

HERBST KONZERTE 23

«Träume»

Sa, 4. November 2023
19:00 Uhr

Reformierte Kirche Wald ZH

Sa, 11. November 2023
19:00 Uhr

Reformierte Kirche Neftenbach

So, 12. November 2023
15:30 Uhr

Kirche St. Jakob, Zürich

Eintritt frei!
(Kollekte)



Zürich Zentral

Frauenchor, Gesamtchor und Musikkorps
der Heilsarmee Zürich Zentral

Nach dem Konzert in der Kirche St. Jakob sind alle herzlich eingeladen zur einer Gerstensuppe im Saal der Heilsarmee Zürich Zentral an der Ankerstr. 31.

November 2023

7

Überblick – Korpsfamilie

Gute Besserung !

Betet für unsere Kranken und Betagten. Schickt Kartengrüsse und telefoniert mal!

Susanne Ryser ist für 6 Wochen in der Reha in Gais.

Betet für gesundheitliche Stärkung für Martin Gossauer, Monika Meier, Rita Bowers und Heidi Kramer, Lilli Dennler, Elisabeth Hottiger, Hilde Burger, Liselotte Wavre, Margrit Vogel und Berty Kofmehl.

Kollekte

GD 20.08.23: bar 385.55 CHF / 39.48 CHF
GD 27.08.23: bar 390.80 CHF / 177.66 CHF
GD 03.09.23: bar 451.35 CHF / 29.61 CHF
GD 10.09.23: bar 387.00 CHF / 69.15 CHF
GD 17.09.23: Kein GD
GD 24.09.23: bar 317.10 CHF / 69.09 CHF
GD 01.10.23: 197.40 CHF
GD 08.10.23: bar 269.50 CHF / 69.09 CHF
GD 15.10.23: Kein GD
GD 22.10.23: bar 393.35 CHF / 99.69 CHF

Herzlichen Dank für alle Kollekten und Patronen!

Wir trauern um

Christine Grossen, verstorben am 28.09.23

Claire Götsch, verstorben am 11.10.23
Peter Allenbach Sr, verstorben am 22.10.23

Wir kondolieren den Angehörigen von Herzen.

Geburtstage November

Carole	Allenbach		1.11.
Martin	Gossauer	65J.	3.11
Hanna	Ninghetto-Kägi		6.11.
Fabian	Fuhrer		7.11.
Esther	Burkhalter-Lichti		9.11.
Ruth	Kuster		20.11.
Lynn	Allenbach		22.11.
Ruth	Hauri-Volet		27.11.
Florence	Hood	70J.	27.11.
Willi	Erzberger-Sjöberg		28.11.
Fufu	Mukuku Mettler		29.11.

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und wünschen ihnen Freude und Kraft im Alltag. Gottes Segen begleite Euch!



Einblick Hyunjoon Un

Wer ist Hyunjoon Un?

Ich heisse Hyunjoon (Schonschun), bin seit kurzem in Zürich eingetroffen und freue mich, insbesondere bei euch und Gott auch ankommen zu dürfen.

Ursprünglich aus Südkorea und aufgewachsen in Köln, habe ich bereits große Umzüge als auch das "sich zu recht finden wollen" in neuen Städten und Gemeinden hinter mir.

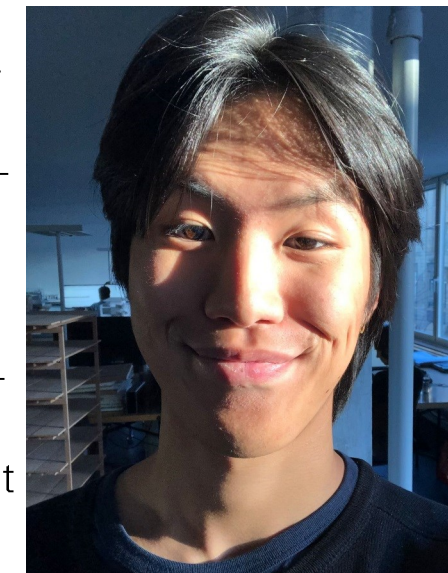
Nun wird Zürich auch zu einem dieser Wendepunkte. Warum Zürich, weiss ich auch nicht genau. Vielleicht weiss es Gott und vielleicht werde ich es am Ende meines Aufenthalts erfahren.

Ich mache seit dem 1. Oktober eine Fortbildung in Architektur, das heisst, ich arbeite Vollzeit im Büro und verdiene ein wenig dabei.

Die letzten 3/4 Jahre habe ich Architektur in Aachen studiert, im Anschluss etwas in Köln gearbeitet und schlussendlich nach so gut wie etwa 2 Stunden Überlegung mich dazu entschieden, mich "irgendwo" in der Schweiz zu bewerben. Die erste Zusage bekam ich aus Zürich.

Geboren bin ich in eine Heilsarmee Familie. Meine Großeltern Mutterseits leiteten eine kleine Gemeinde in der Nähe Seouls. Daher wurde nach dem Umzug das Hauptquartier in Köln auch zu einer kleinen Heimat. Damals war der Saal noch gefüllt mit allen Altersgruppen, Musikern und interessanten Menschen. Es gab auch regelmässig Brassbands und sehr amüsante Weihnachtsmusicals. (Ich habe die 2. Adventskerze gespielt) Was mir am meisten **am Herzen** liegt, sind

Menschen. An Familie, Freunde oder sogar Fremde zu denken, dem widme ich den Grossteil meiner Zeit. Architektur ist hingegen gar nicht so interessant.



Ich wünsche mir, dass wir uns weniger voneinander abschrecken lassen und viel mehr unsere Hände zum andern ausstrecken. Es liegt mir am Herzen, einfach zu leben und (versuchen) zu lieben (soweit ich kann).

Glauben ist für mich eine Entscheidung. Und ich glaube nicht, weil ich überzeugt bin, sondern weil ich überzeugt werden möchte. Kann sein, dass sich das mit der Hoffnung vermischt, aber wenn ich hoffe, bin ich nicht Teil von dem, was ich erwarte dass es passiert. Doch wenn ich glaube, entscheide ich mich ganz bewusst dazu, den Weg zu gehen. Glaube ist für mich daher zu gehen mit einem konkreten Ziel und kein Spaziergang.

Im Zenti spüre ich eine Wärme, wie ein Ofen, an den ich meine erkaltete Hand halten kann und die gefrorene, für mich noch fremde Schweiz zu einem warmen leckeren Fondue schmelzen kann. Es wärmt mich von Innen heraus. Ich glaube, bis jetzt gefällt mir diese Fülle an heiligem Geist, die ich sehr stark spüre in den Menschen als auch im Lobpreis.

Dorfplatz: DANKE!

5 Monate Pilgerreise...

...sie waren nur möglich, weil viele Freiwillige zum Teil viel Verantwortung übernommen haben. Und so danken wir Heidi Gubler die verantwortlich war für die Bereiche Gottesdienst und Seelsorge, Christian Fuhrer für Administration und Finanzen, Fred Burger für Personal und Gesamtverantwortung, sowie alle jene, die zusätzliche Gottesdienstleitungen und Predigten übernommen haben. Ein grosses Dankeschön auch an Adel Noor und Dora Kunz, die als Angestellte ebenfalls viele Überstunden gemacht haben.

Wir haben die Verantwortung für alle diese Bereiche wieder übernommen - was natürlich nicht heisst, dass freiwilliges Engagement nicht weiter gewünscht oder nötig ist, aber die Hauptverantwortung tragen wir als Korpsoffiziere wieder.

Viele haben unseren Bericht schon gehört:

es ist uns sehr gut gegangen in diesen 5 Monaten. Wir fühlten uns sehr getragen und behütet, und wir danken allen, die für uns gebetet haben. Wir haben es gespürt. Wir haben das Vorrecht sehr geschätzt, so eine Auszeit nehmen zu dürfen und zu können, und wir konnten diese einmalige Zeit wirklich auskosten.

Wir sind immer noch ganz bezaubert von der Schönheit der Landschaften, durch die uns der Nordseeküstenradweg führte. Besonders Norwegen war für uns überraschend schön. An vielen Orten haben wir Heilsarmeegemeinden besucht und den Austausch und die Gemeinschaft mit den ansässigen Korpsoffizieren und Mitgliedern sehr genossen. Wir hoffen, dass auch unser Besuch eine Ermutigung für sie war. Viele Nöte wie z.B. fehlende Jugend teilen einige dieser Gemeinden mit uns, andere Gemeinden schienen uns sehr lebendig und dyna-



misch. Überall ist die Heilsarmee kreativ in ihrem diakonischen Engagement und überall gehörte dies dazu. Wir entdeckten auch überall Gottesdienstbesucher, die aus solchen Gruppen oder Angeboten stammten. In der Heilsarmee Göteborg gab es einen Chor und eine Brassband, dazu wurde auf dänisch, persisch und albanisch gebetet und

ein iranischer Leutnant hatte die Predigt auf dänisch - richtig toll, was alles möglich ist! Und so sind wir voll Motivation wieder zurück gekommen, um hoffentlich noch ein paar weitere Jahre im Zenti arbeiten und wirken zu dürfen!

Markus und Iris Muntwiler

